

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 43.

Dienstag den 12. Februar.

1856.

Bekanntmachung.

Da es auch im vergangenen Jahre wieder vorgekommen, daß während der geschlossenen Zeit vor Ostern die Bestimmungen der Verordnung vom 21. October 1843 nicht allenthalben beobachtet worden sind, so bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die geschlossene Zeit für dieses Jahr mit dem 3. März beginnt und mit dem ersten Ostersfeiertage zu Ende geht, inmittelst aber jede öffentliche und Privatlustbarkeit, insonderheit auch die Veranstaltung von Privatbällen unbedingt untersagt ist.

Leipzig, den 7. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Den Aeltern und Pflegeältern, welche ihre Kinder zur Erlangung freien Schulunterrichts von Seiten der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium der letzteren angemeldet haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten die zu Ostern d. J. zur Erledigung kommenden Freistellen in Folge der von dem gedachten Directorium getroffenen Auswahl folgenden Aeltern die Aufnahme der von ihnen angemeldeten Kinder

Nr.	Strasse u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Nr.	Strasse u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	Windmstraße 49,	Albrecht, Dorothee verw.,	Handarbeiterin.	17	Serberstraße 13,	Hillig, Frdr. Ferd.,	Koffettr. b. d. Magdeburg-Leipz. Eisenb. Instrumentm.-Geh.
2	Frankf. Str. 13,	Damm, Joh. Christian,	Handarbeiter.	18	Weststraße 1688,	Kästner, Karl Ludw.,	Instrumentm.-Geh.
3	Antonstraße 3,	Damm, Joh. Gottlob,	Zimmergeselle.	19	Schützenstr. 19,	Klein, Gust.,	Maurergeselle.
4	Petersstraße 15,	Döring, Karl Traug.,	Pugmaurer.	20	Antonstraße 3,	Laue, Karl Gottlieb,	Schuhmachergeselle.
5	Gewandgäßch. 3,	Eltsch, Karl Frdr.,	Maurergeselle.	21	Zeiser Straße 6,	Lorenz, Frdr. Gottlob,	Nachtwächter.
6	Eisenbahnstr. 4,	Friedrich, Gottlob Aug.,	Fleckausmacher.	22	Univ.-Straße 11,	Dehmig, Joh. Rosine,	Markthelfers Witwe.
7	Albertstraße 6,	Gaum, Joh. Gottlob,	Brunnenmacher.	23	Holzgasse 11,	Dhme, Emilie,	desgl.
8	Mittelstraße 7,	Göbe, Karl Julius,	Buchdruckergehülfe.	24	Petersstraße 24,	Röhner, Karl Frdr.,	Lohnkellner.
9	Webergasse 7,	Gotthanns, Karl Joh.,	Schneidergeselle.	25	Miethsb.-W.-G.,	Schindler, Frdr. Wilh.,	Nachtwächter.
10	Elisenstraße 10,	Günzel, Rosalie verw.,	Handarbeiterin.	26	Frankf. Str. 29,	Schneiderin N. N.,	Markth. verl. Ehefrau.
11	gr. Fleischerg. 2,	Hälfig, Karl Fr. Gottlieb,	Fleischschneider.	27	Neumarkt 28,	Schubert, Auguste,	Steueraufsehers Wwe.
12	Windmstraße 49,	Häffel, Fr. Marie verw.,	Handarbeiterin.	28	Frankf. Str. 46,	Schumann, Karl Glieb.,	Zimmergeselle.
13	Poststraße 12,	Hedler, F. Christ. Heinr.,	Instrumentm.-Geh.	29	Zeiser Straße 16,	Stolze, Heinr. Aug.,	Assistent bei der Güter-Exped. d. L.-Dr. E.
14	Floßplatz 13,	Hennemann, Fr. Heinr.,	Cigarrenmacher.	30	Halle'sche Str. 7,	Träger, Karl Frdr.,	Buchdruckergehülfe.
15	Eisenbahnstr. 10,	Hennig, Joh. Frdr.,	Arbeiter in der Masch.-Anstalt der K. S.-B. Staats-Eisenbahn.	31	Petersstraße 26,	Wille, Friedrich,	Lagelöhner.
16	Friedrichstr. 5,	Herrmann, Karl Chr. F.,	Schriftsetzer.	32	Ritterstraße 31,	Zechendorf, Gottfried,	Handarbeiter.

in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule

von Ostern d. J. an gewährt werden soll, und es sind die Aufnahmescheine

den 25. Februar d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 2. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

(Fortsetzung aus Nr. 37 d. Bl.)

Die Wernerschen Aquarellen.

Wir haben heute die Aufmerksamkeit des Publicums auf die nur noch für kurze Zeit ausgestellten 19 Aquarell-Gemälde von Carl Werner in Venedig zu lenken. Der berühmte Maler, welchen wir mit Recht einen Leipziger nennen können, wird die obigen Bilder binnen Kurzem in London zur Ausstellung bringen, wo seine außerordentlichen Leistungen noch jedesmal die größte Anerkennung in jeder Hinsicht gefunden haben. —

Carl Werner dürfte als der bedeutendste jetzt lebende Aquarellist zu bezeichnen sein; er hat die Behandlung der Wasserfarbe zu einem Höhepunkte künstlerischer Vollendung ausgebildet, auf dem sie mit der Oelfarbe nicht nur concurriren, in gewisser Hinsicht sogar den Vorzug vor ihr erhalten kann. Wenn letztere unvergleichlich günstiger ist in der Kraft des Ausdruckes bei massenhafter Schilderung, so läßt die Wasserfarbe, schon durch ihre substantielle Beschaffenheit bedingt, die Zeichnung präciser hervortreten und gestattet eine detaillirtere Ausführung im Einzelnen. Durch beide Vorzüge ist sie für architektonische Darstellungen besonders geeignet, und solche sind es, in denen C. Werners Pinsel seine